



Heute ist Valentinstag

Ein Tag für Verliebte oder doch nur Kommerz? Was die Essener über den Valentinstag denken, erfahren Sie ausführlich im Lokalteil.

Zweimal am 11. September

„World Trade Center“ und „Flug 93“ zeichnen auf DVD unterschiedliche Szenarien des Schicksalstages. Kulturseite 4.



Schlagzeilen

In Philadelphia und in Salt Lake City starben bei zwei Amokläufen mindestens zehn Menschen.

In Uganda stimmte das Parlament der Beteiligung von 1500 Soldaten an der afrikanischen Friedensmission in Somalia zu.

Im Maghreb bekannte sich das Terrornetzwerk El Kaida zu den Anschlägen in der algerischen Unruhe-Region Kabylei.

In Luxemburg kündigte der Chef der Internationalen Atomenergiebehörde, Mohamed ElBaradei, neue Inspektionen der Atomanlagen in Nordkorea an.

In Bagdad vermeldete die irakische Regierung den Beschluss, die Grenzen zu Syrien und dem Iran vorübergehend zu schließen.

In Washington erließen die USA dem früheren westafrikanischen Bürgerkriegsland Liberia die gesamten Schulden in Höhe von umgerechnet 303 Millionen Euro.

In Jerusalem hielt die israelische Regierung an der Fortsetzung der umstrittenen Bauarbeiten am Tempelberg fest.

In Teheran beschloss das iranische Kulturministerium die Schließung einer regierungskritischen Webseite.

Ruhrlagebericht erzählt vom starken Ruhrgebiet

Der Ruhr-Wirtschaft geht es weiterhin blendend. Das belegt der aktuelle IHK-Ruhrlagebericht.

Die Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet haben den 78. Ruhrlagebericht vorgestellt, den Konjunkturbericht der Ruhr-Wirtschaft. Dieser enthält erfreuliche Umfrageergebnisse aus 950 Unternehmen.

Der IHK-Konjunkturklimaindex stieg so hoch wie seit 16 Jahren nicht mehr. Der Export bleibt auf Expansionskurs, die Binnennachfrage erhält zunehmend Impulse. Außerdem wollen die Unternehmen erstmals seit 16 Jahren mehr Arbeitsplätze schaffen als abbauen. Und in der Ausbildungsplatz-Entwicklung nimmt das Ruhrgebiet erstmals einen Spitzenplatz

ein. Im Ruhrgebiet wurden 2006 deutlich mehr Lehrstellen zusätzlich geschaffen als im Landes- oder Bundesdurchschnitt.

Begrüßt wurde von den Ruhrgebiets-IHKs zudem der Kohle-Konsens. Als schädlich für das Ruhrgebiet wurde dagegen die Idee der „Umweltzone“ kritisiert. (mir)

Mehr auf Wirtschaft 4 und in den Lokalteilen.



Jonas Baumann hat in Dortmund bei „Jugend forscht“ den ersten Preis und den Sonderpreis für alltagstaugliche Erfindungen erhalten. Sein „Fluxomat“ untersucht Raumluft auf Formaldehyd-Spuren. Mehr im Dortmunder Lokalteil (Foto: Pal Delia).

Ruhrwetter



6-9°C,
trübe und
regnerisch

Es trübt sich ein und Regen kommt auf. Auf Besserung zum Wochenende kann man hoffen.

Sonderzüge an den tollen Tagen

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) setzt zu Karneval wieder Sonderzüge ein. Von Freitag bis Veilchendienstag ermöglichen zahlreiche Extrafahrten von S-Bahnen und Regional-Express-Zügen eine sichere Heimfahrt aller Jecken. Die genauen Fahrpläne gibt es unter vrr.de oder rund um die Uhr unter 0180/3504030.

Kunststiftung NRW

In den Bereichen Musik, Theater und Tanz stellt die Kunststiftung NRW in der nächsten Zeit insgesamt 1,51 Millionen Euro für 60 Projekte zur Verfügung. Die gesamte Förderung für 2007 beträgt 2,45 Mio. Euro.

Krefeld gegen rechte Demonstration

Rund 3500 Bürger sind gestern durch die Krefelder Innenstadt gezogen und haben für Toleranz und Demokratie demonstriert. Die Kundgebung war eine Gegendemonstration zu einem später startenden Aufmarsch der Krefelder NPD mit 200 Teilnehmern. Die Polizei war mit mehreren Hundertschaften im Einsatz.

Meinung

Uwe Knüpfer

Wenn ein Riese erwacht

Es ist nicht lange her, da zogen Landespolitiker durch die Welt und priesen die Wirtschaftskraft Nordrhein-Westfalens - hinzufügend, leider werde das rosige Bild getrübt durch einen großen grauen Fleck in der Mitte. Das Ruhrgebiet, der rostende Koloss, verzerre noch die schönste Statistik.

Wenn man nur dieses Ruhrgebiet verschwinden lassen könnte, so lautete die Bot-

schaft, wäre NRW Deutschlands Kalifornien.

Dieses Bild war schon immer falsch - und eine Beleidigung der Menschen an der Ruhr. All jener Menschen, die nicht weggezogen oder in Resignation versunken sind, als die Montanindustrie aufhörte, den Pulsschlag der Region zu bestimmen. Sondern anfassten, lernten und zapackten. In Hochschulen, Technologiezentren, Hand-

werks- und sonstigen Betrieben. In einer Region, die erst bäuerlich, dann großindustriell geprägt war, wuchs etwas Neues: ein lebendiger Mittelstand.

Wer in diesen Wochen einen Neujahrsempfang der Industrie- und Handelskammern besucht oder sich im Verband der mittelständischen Wirtschaft umsieht, findet Klasse in Masse. Der Mittelstand der Ruhr ist zahlreich und stark und erfolgreich. Und er gibt Hunderttausenden Arbeit. Und bildet massenhaft aus. Dank ihm ist

die Ruhr wieder ein Motor, kein Ballast Nordrhein-Westfalens.

Hohe, historisch und demografisch bedingte, Arbeitslosenquoten verdecken den Blick auf die Vitalität des Mittelstandes der Ruhr. Außerdem fehlt ihm die unüberhörbare Stimme. Der weithin sichtbare Kopf. Aber da geht es ihm wie dem Ruhrgebiet insgesamt. Im Erleben der Ruhr als einem großen Kreativraum sind die Menschen weiter als die Politik, und ist die Wirtschaft weiter als ihre Verbände.

zum Tage

Die Grenzen des Wachstums werden allein durch die Phantasie gesteckt.

Günter Wille (1943-93), deutscher Topmanager